



Foto: Privat

FRAGEBOGEN

Tropi-Generalin Sarah Siemons

Geburtsdatum: 18. 8. 1981

Geburtsort: Aachen

Familienstand: verheiratet, ein Kind

Beruf: Pressefrau bei der Aachener Bank

Hobbys: Lesen, Kleingarten und Karneval natürlich

Im Osten viel Jeckes

Seit 4 x 11 Jahren mischen die Tropis mit frischen Ideen den Karneval kräftig auf

„**A**us dem Ostviertel zu kommen, ist ein Privileg.“ Das sagt Sarah Siemons voller Überzeugung und mit einem Lächeln. „Wenn man von hier stammt und sich in der Pfarre St. Josef engagiert, ist es Gesetz, dass man bei der Tropi-Garde mitmacht.“ Darüber ist die 32-Jährige froh. Ganz von selbst ist sie zu diesem etwas anderen und *nicht* eingetragenen Karnevalsverein gekommen, hat dort ihren Mann kennengelernt und früh Verantwortung übernommen, indem sie noch als Teenager den *Arbeitskreis Information* leitete. „Die Tropis sind eine sehr lockere Truppe ohne Zwänge. Unsere älteste Gardistin ist über 90, unsere jüngsten sind 16. Da wird nicht gefragt: Können die das? Wer sich engagieren will, der ist dabei.“

Große Fußstapfen, riesiges Publikum

Siemons ist die Generalin der Tropi-Garde. „Das Wort *Generalin* existiert eigentlich nicht. Das zeigt, wie wir uns sehen“, schmunzelt sie. Der Karneval ist eine Persiflage auf das preußische Militärwesen, die Tropigarde versteht sich als Persiflage auf den Karneval. Dass dem Nicht-Verein eine Frau vorsteht, die einen Titel trägt, den es nicht gibt, unterstreicht das. Sich in der *Männerdomäne* Fastelovvend zu behaupten, war kein Problem für die junge Mutter. „Ein bisschen schwierig waren die großen Fußstapfen, die meine Vorgänger Hubert Crott und Uwe Brandt hinterlassen haben. Und auf einmal kommt da die Sarah“, erinnert sie sich mit strahlenden Augen. Funktioniert hat's trotzdem: Die vier Tropi-Sitzungen sind nach wie vor ruckzuck ausverkauft. „Ein besseres Publikum kann sich niemand wünschen. Erst steht es ewig für die Karten an, dann steht es ewig für die besten Plätze an. Später sitzt es ewig auf unbequemen Stühlen – und feiert begeistert mit!“ 2014 noch kräftiger, denn die Tropis sind nun 4 x 11 Jahre alt. Sie zelebrieren das Jubiläum ohne Ernst: *Lissi, Schicksalsjahre einer Öcherin* heißt der Titel, der einzelne Nummern zur Handlung verknüpft. Beim Fettdonnerstags-Open-Air am Münsterplatz haben alle Öcher ab 13 Uhr das Privileg, Ausschnitte daraus zu sehen! gj

Was gefällt Ihnen an Aachen in der Fünften Jahreszeit am besten?
Dass sie eine besondere Zeit ist, in der die Leute aus sich herausgehen.

Wo schwingen Sie bis Aschermittwoch den Quispel am liebsten?
Im Ostviertel im Josefshaus.

Karnevalistin mit Leib und Seele: Würden Sie sich so nennen?
Ja, weil mich nicht nur *unser* Karneval im Viertel interessiert. Ich liebe Fastelovvendklassiker wie Mariechentanz, Rosenmontagszug und Kneipenkarneval.

Was hat die Narretei hier, was Jecke anderswo nirgends finden?
Sie ist bunt, und das ist schön. Zu den vielen Facetten zählt eben auch die Tropi-Garde.

Worin unterscheidet sich die Tropi-Garde 4 x 11 Jahre nach ihrer Gründung immer noch von traditionellen Karnevalsvereinen?
Wir können und wollen über uns lachen. Wir haben immer noch keine Statuten, und wir sind immer noch kein eingetragener Verein.

Wo sehen Sie den Öcher Fastelovvend in zehn Jahren?
Hoffentlich mehr auf sich selbst fokussiert und nicht auf eine überregionale Bedeutung.

...die Tropi-Garde?
Ganz anders als heute, das wäre schön, denn wir streben immer nach Veränderung.

...und sich selbst?
Dann werde ich hoffentlich wieder mehr feiern, weil unser Sohn älter ist. Vor allem wieder mit meinem Mann Markus, der in diesem Jahr noch zu Hause den Babysitterdienst übernimmt, den ich aber schmerzlich bei den Tropis vermisste.